

Gemeindebrief

Herbst 2026



Wenn Glaube, Hoffnung
und Liebe sich ausbreiten
in dieser Welt...

Aktuelle Informationen aus der
Evangelischen Kirchengemeinde Laichingen



**Evangelische
Kirchengemeinde
Laichingen**

miteinander glauben leben

Inhalt

Angedacht	3/4	Weil du JA zu mir sagst.....	11
Sommerfest im Kirchgarten.....	4/5	Gemeindefreizeit am Bodensee.....	12/13
Nachgefragt bei Daniel Mack.....	6/7	Der Weg nach Bethlehem.....	14
Unsere Orgel wird 50 Jahre alt	8/9	Weihnachtsmarkt	14
Einladung Projektchor	9	Moms in Prayer.....	15
Wohin geht, wer in Rente geht	10	Aus dem Kirchengemeinderat	16/17
OKV: Gemeinsam unterwegs.....	10	Kirche #erlebt# bei uns	18/19

So erreichen Sie uns



Pfarramt

Pfarrer Karl-Hermann Gruhler

Pfarrgasse 22, 89150 Laichingen

TELEFON 07333 923255

E-MAIL Karl-Hermann.Gruhler@elkw.de

Gemeindebüro

Pfarrgasse 22, 89150 Laichingen

Dagmar Mangold / Wilma Wolff

TELEFON 07333 5121

E-MAIL gemeindebuero.laichingen@elkw.de

Finanzen / Gebäude

Katharina Mack / Wilma Wolff

TELEFON 07333 923077

E-MAIL agl.gemeindeleitung.laichingen@elkw.de

Bürozeiten

MO	09.00 – 11.00 Uhr	Fr. Mangold
DI	09.00 – 11.00 Uhr	Fr. Mangold / Fr. Mack
MI	09.00 – 11.00 Uhr	Fr. Wolff
	15.00 – 17.00 Uhr	Fr. Mack
DO	09.00 – 11.00 Uhr	Fr. Mangold
	15.00 – 17.00 Uhr	Fr. Mangold
FR	09.00 – 11.00 Uhr	Fr. Mangold / Fr. Wolff

Konto Kirchengemeinde

IBAN DE53 6309 1300 0000 8210 04

Konto Credo Förderverein

IBAN DE76 6309 1300 0084 5280 01

Gemeindediakon

Michael Grieger

Pichlerstraße 49, 89150 Laichingen

TELEFON 07333 9502444

E-MAIL michael.grieger@web.de

Diakon für vernetzte Jugendarbeit

Chris Trieb

Goethestraße 17, 89150 Laichingen

MOBIL 0174 9371099

E-MAIL chris@cvjm-laichingen.de

CVJM Jugendreferentin

Johanna Maier

Goethestraße 17, 89150 Laichingen

TELEFON 07333 7801

MOBIL 0176 57842643

E-MAIL info@cvjm-laichingen.de

Schauen Sie auch hier mal vorbei!

Website:

www.ev-kirche-laichingen.de

Youtube:

Evangelische Kirche Laichingen

CommuniApp EKL (als Download im Playstore oder Appstore)

Termine, Infos und Vieles mehr – immer aktuell!

Impressum

Redaktionsteam dieser Ausgabe:

Ruth Schmid, Doro Zeifang

E-Mail: gemeindebrief@ev-kirche-laichingen.de

Gestaltung und Druck:

vg mediastudio gmbh & co. kg, Laichingen
Druckerei Schneider, Laichingen



Liebe Leserinnen und Leser,

während ich diese Zeilen schreibe, wird in der Ukraine nun seit 1.593 Tagen angegriffen. Kliniken, Elektrizitätswerke und Wohn-

blocks werden bombardiert. Schrecken und Terror für alle, für Kinder, Nacht für Nacht.

In Israel, Gaza und im Libanon herrscht Krieg. (Krieg, kein Völkermord. Ausgelöst durch ein barbarisches Massaker an Einzelnen und ganzen Familien durch Hamas-Terroristen, die immer noch Gaza in ihrer Hand haben und die, wie Iran, die Hisbollah und die Huthi-Rebellen, nach wie vor die Auslöschung Israels, des einzigen jüdischen Staates der Welt offiziell als Ziel haben.)

Seit drei Jahren herrscht Krieg im Sudan, ein unfassbar grausamer Krieg. Während in unseren großen Medien über jede Aktion der israelischen Armee (kritisch) berichtet wird, finden die bisher 150.000 getöteten Menschen im Sudan keine Beachtung.

Schon die Zahlen und Bilder machen vielen Angst. Sie sind kaum auszuhalten. Wie muss es sein, das alles konkret erleiden zu müssen?

Was ist los in dieser Welt? Es gibt politisch, auch religiös, viele Gründe für diese Kriege. Da braucht es politische Weisheit, Frauen und Männer mit Einfluss und Mut, die Ausgleich, Gerechtigkeit und Frieden suchen. Sie brauchen unsere Unterstützung und unser Gebet.

Aber nochmal gefragt: Was um alles ist los in dieser Welt? „Da ist der Teufel los“, so sagten sie früher.

Im Alten Testament lese ich Sätze, die wie eine Beschreibung der aktuellen Lage klingen.

„Sie gieren alle, klein und groß, nach unrechtem Gewinn ... und heilen den Schaden meines Volkes nur obenhin, indem sie sagen: Friede, Friede! und ist doch kein Friede.“

Jeremia 6,14

Der Hamburger Theologe Helmut Thielicke schreibt einmal: „Es zerbricht der Respekt vor dem Menschenantlitz. Der Mensch gilt nichts mehr. Sollte es daran liegen, dass der Faktor Gott eben aus dem Horizont unseres Jahrhunderts verschwunden ist? Gott ist der schlechthin entscheidende Faktor der Geschichte, und nicht die stärksten Bataillone oder das Rohstoffpotential oder die beste politische Begabung.“

Der „Faktor Gott“ – was könnte er bedeuten für die Welt, in der wir leben und an der wir leiden?

Was würde sich ändern, wenn er als „entscheidender Faktor“ in der Rechnung stünde?

Lassen Sie uns einmal träumen: Gott am Frühstückstisch, ein Gebet, ein Wort der Bibel. Gott in unseren Schulklassen und Wohnzimmern. Gott in unseren Büros und Montagehallen. Gott auf unseren Straßen und Fußballplätzen. Gott im Alltag und am Sonntagmorgen. Gott in den Schaltzentralen der Macht.



Der Mensch gilt wieder etwas, er ist wieder die würdige Krone der guten Schöpfung Gottes und geht darum auch so mit anderen und mit der Schöpfung um. Menschen leben und arbeiten miteinander und füreinander statt gegeneinander, die Bedürfnisse des anderen werden ernst genommen, im Großen und im Kleinen. Christen ziehen sich nicht zurück, sondern bringen sich ein in ihrem Ort, für diese Welt. Sie streben zuerst nach dem Reich Gottes und seiner Gerechtigkeit, sie tun alles, damit Glaube, Hoffnung und Liebe sich ausbreiten in dieser Welt.

Lust und Leid des Lebens haben einen anderen Stellenwert, weil Menschen wieder wissen,

dass beides vorläufig ist. Doch auch der Tod hat seinen Vernichtungscharakter verloren. Ewiges Leben ist angesagt, weil dem auferstandenen Christus neu vertraut wird.

Aber träumen allein hilft ja nicht weiter. Fangen wir doch einfach an.

Lassen wir Gott wieder hinein in unser Leben. Und geben wir uns selbst und geben wir so auch unserer Welt eine Chance.

**AN GOTT WIRD'S NICHT SCHEITERN.
ER ERWARTET UNS.**

HERZLICH, *Herz Pfr. U.H. Jander*

Unser Sommerfest im Kirchgarten

Kirchengemeinde und CVJM sagen „Danke!“ an alle Mitarbeitenden



Bei perfektem Sommerwetter fand das diesjährige gemeinsame Sommerfest von CVJM und Kirchengemeinde statt. Im liebevoll hergerichteten und dekorierten Kirchgarten kamen zahlreiche Besucherinnen und Besucher, Groß und Klein, zusammen, um Gemeinschaft zu erleben, miteinander zu essen und zu spielen und den Sommer zu genießen.

**"EINZIGARTIG... BARFUSS BIS 10 UHR
AM ABEND MIT FREUNDEN DURCH
DEN KIRCHGARTEN RASEN UND
WAFFELN VERTEILEN! WUNDER-
SCHÖN... „WIR WOLLEN SINGEN
UND LOBEN DEN HERRN“ – AUS VOL-
LER KEHLE MIT DER BESTEN BAND
DER WELT SINGEN!"**

MATHEA WOPFNER

LECKERES ESSEN UND TRINKEN,
GUTE GEMEINSCHAFT UND FÜR
JEDEN WAS DABEI. FÜR MICH WAR
DAS SOMMERFEST WIEDER EIN HIGH-
LIGHT UND ICH FREU MICH SCHON
AUFS NÄCHSTE JAHR :) DANKE AN
ALLE, DIE DAZU BEIGETRAGEN
HABEN!

JANA HEINRICH



Das riesige Kuchenbuffet und die Waffeltheke waren schnell geplündert und so konnten verschiedene Gespräche mit Kaffee genossen werden oder süße Preise an der Spielstraße gewonnen werden.

Der Mittelpunkt des Abends war ein gelungener Gottesdienst, der von Franzi's Kidsband mit viel Freude und Begeisterung musikalisch gestaltet wurde. Neben einigen Verabschiedungen von Mitarbeitern, durften wir in diesem Jahr auch sehr viele neue Mitarbeitende willkommen heißen und unter Gottes Segen stellen. Wir sind sehr dankbar für alle, die sich eingebracht haben und einbringen werden!

Auch für das leibliche Wohl am Abend war bestens gesorgt. Mit Lahmacun, Currywurst und selbstgemachten Pommes, sowie leckeren Getränken ist ganz sicher keiner hungrig oder durstig nach Hause gegangen.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die zum Gelingen des Sommerfestes beigetragen haben – sei es bei der Vorbereitung, beim Auf- und Abbau, in der Küche, am Grill, beim Kuchenbacken, der musikalischen Gestaltung oder auf andere Weise.

Es war ein rundum gelungener Nachmittag und wir freuen uns sehr auf das kommende Jahr!

DIE CURRY-WURST SCHMECKTE RICHTIG LECKER UND ES HAT SPASS GEMACHT, BEI DER BAR MITZUHELFEN. DIE STIMMUNG WAR RICHTIG SCHÖN UND DIE DEKO HAT MIR GUT GEFALEN!

EMMA WOPFNER



Nachgefragt bei Daniel Mack

Interview mit einem unserer beiden neuen Kirchengemeinderäte

Bei deiner Vorstellung zur Wahl hast du dich so beschrieben: „Als Familienvater von zwei Kindern und Technischer Lehrer von Jugendlichen liegen mir die Familien und junge Menschen in unserer Gemeinde sehr am Herzen.“ Jetzt ist die Gelegenheit, etwas ausführlicher zu werden.



Wo kommst du her? Was führt dich nach Laichingen?

Daniel: Ich bin in Filderstadt-Sielmingen auf einem landwirtschaftlichen Betrieb aufgewachsen. Durch meine Zweitausbildung zum Landwirt bin ich nach Laichingen gewandert. Danach habe ich mehrere Jahre in der Landwirtschaft gearbeitet, nebenbei den Techniker gemacht und bin jetzt Technischer Lehrer im Fachbereich Landwirtschaft an der Valckenburgschule in Ulm.

Wie bist du zum Glauben gekommen? Was hat deinen Glauben geprägt?

Daniel: Ich bin in einem gläubigen Elternhaus aufgewachsen. Durch meine Eltern kam ich in eine landeskirchliche Gemeinschaft und in die Sonntagsschule dort. So bin ich in den Glauben hineingewachsen.

Meine Konfirmation war ein Ankerpunkt, wo ich meinen Glauben festgemacht habe. Danach bin ich in den EC-Jugendbund (EC steht für Entschieden für Christus) gegangen. Das war eine sehr prägende Zeit für meinen Glauben. Die Gemeinschaft mit den anderen und das gemeinsame Bibellesen waren mir sehr wichtig.

Welche Rolle hat dabei das Ehrenamt gespielt?

Daniel: Viele Jahre war ich Jungscharmitarbeiter, Bläser im Posaunenchor und habe bei uns die Altpapiersammlung verantwortlich geleitet. Auch als ich hier auf der Alb war, habe ich in der Jungschar und im Jugendkreis mitgearbeitet. Es war und ist mir immer noch wichtig, ehrenamtlich tätig zu sein.

Was hat dich motiviert, der Kandidatur für den Kirchengemeinderat (KGR) zuzustimmen?

Daniel: Mit meiner Haltung zum Ehrenamt wollte ich an der Stelle nicht kneifen, sondern mich einbringen.

Mir ist es ein Anliegen, dass junge Menschen zur Kirchengemeinde gehören. Deswegen ist es auch wichtig, als junger Mensch im KGR zu sein und Verantwortung zu übernehmen.

Es hat mich auch gefreut, dass Manuel Wopfner sich ebenfalls als junger Kandidat hat aufstellen lassen.

Worin siehst du deine Aufgabe als KGR?

Daniel: Ich möchte junge Familien fördern und deren Wünsche einbringen. Unsere Kirchengemeinde soll eine Mitmachgemeinde sein, in der jeder seine Gaben und Fähigkeiten einbringen darf.

Die ersten Sitzungen liegen hinter dir. Gibt es Dinge, die dich überrascht haben oder die du nicht erwartet hattest?

Daniel: Mich beeindruckt, dass Charly (Pfarrer Gruhler) immer darauf achtet, dass um 22 Uhr Feierabend ist.

Ich bin ja eher ein stiller Typ, aber mir ist es trotzdem wichtig, dass ich meine Meinung einbringe. Es sind verschiedene Aufgaben. Das spiegelt sich die Vielfalt unserer Kirchengemeinde wider.

Wie bringst du die zusätzliche Zeit für die Aufgaben und die Sitzungen in deinem Alltag unter?

Daniel: Der Montag ist schon ein gesetzter Termin. Es ist mir wichtig und deswegen habe ich dafür Zeit.

Die Wahlperiode dauert sechs Jahre. Was würdest du gerne bis 2032 anpacken?

Daniel: Der Bau vom Begegnungszentrum ist ein großes Thema, das fertig werden soll. Ich freue mich, wenn die Kinderkirche im neuen Begegnungszentrum sein kann, so dass Kinder und Eltern mit ihren Gottesdiensten näher beieinander sind. Das ist auch für die Gemeinschaft beim Albanskaffee gut.

Was können praktische Schritte dahin sein?

Daniel: Mir ist wichtig, nicht so viel „schwätza“, einfach anpacken. Da bin ich ein Praktiker.

Was wünschst du dir für unsere Gemeinde?

Daniel: Dass wir offen sind für Außenstehende, dass mehr junge Erwachsene in den Gottesdienst kommen und dass wir Jesus im Blick haben. Unser Auftreten und Tun soll Jesus verkündigen.

Was möchtest du uns noch mit auf den Weg geben?

Daniel: In einer Phase in meinem Leben, als ich aufgrund einer Krankheit mit Gott gehadert habe, wurde mir der Bibelvers aus 2. Korinther 12,9 wichtig:

*„Meine Kraft ist
in den Schwachen
mächtig.“*

Daraus habe ich gelernt, dass Gott nicht mehr auferlegt, als wir tragen können. Gott hat einen guten Plan für unser Leben. Darauf können und dürfen wir vertrauen.

Vielen Dank für deine Offenheit. Wir wünschen dir Gottes Segen für diese Aufgabe.

DIE FRAGEN STELLTE RUTH SCHMID.

Unsere Orgel in der Albanskirche wird 50 Jahre alt

*„Singet und spielt dem Herrn
in eurem Herzen.“*

Dieser Spruch aus Epheser 5, Vers 19 begrüßt jeden, der die Treppenstufen zur Orgel in der Albanskirche hinaufsteigt und sich dem Spieltisch nähert. Er ist nicht nur ein Schmuckstück über dem Instrument, sondern bringt in wenigen Worten zum Ausdruck, was Musik in der Kirche seit jeher sein kann: Lob Gottes, Ausdruck des Glaubens und Einladung, sich mit Herz und Stimme einzubringen.



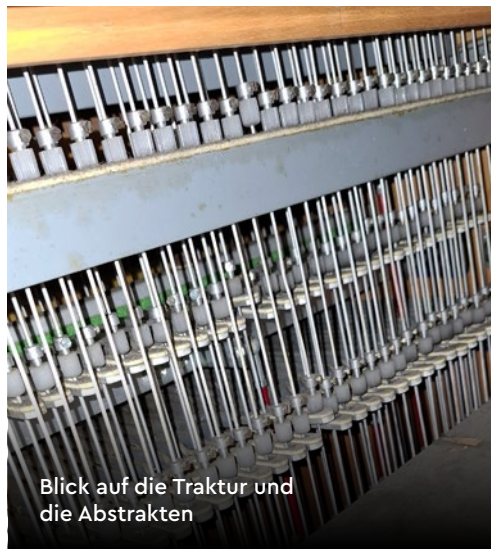
Seit 50 Jahren begleitet die heutige Orgel von 1976 die Gemeinde dabei – und lässt diesen Vers immer wieder neu erklingen. Auch wenn mittlerweile Gottesdienste nicht mehr nur mit der Orgel, sondern auch mit Bands, Singteams oder dem Posaunenchor musikalisch gestaltet werden, ist doch die Orgel das Instrument, das man am meisten mit der Kirche verbindet.

Die Orgel, wie sie heute in der Albanskirche steht, wurde 1976 von der Giengener Orgelbaufirma Link als Opus 951 eingebaut. Sie besitzt 27 Register verteilt auf zwei Manuale und das Pedal. Es handelt sich jedoch nicht um eine vollständig neu gebaute Orgel. Etwa die Hälfte der Register wurde aus der Vorgängerorgel, einem Instrument von Johann Carl Schäfer aus Heilbronn, das er 1852 für die Albanskirche erbaute, übernommen und nur teilweise umgearbeitet. Auch das Gehäuse der Orgel stammt aus der Vorgängerorgel.

Durch die Wiederverwendung einiger Schäfer-Register in der heutigen Orgel steht diese noch sehr in der Tradition des Orgelbaus des 19. Jahrhunderts, der Romantik. Der Klang damaliger Orgeln zeichnet sich durch viele grundtönige Register und warme Klänge aus. Diese lassen sich auch heute noch gut heraushören. Insofern kann man schon von einem historisch bedeutsamen Instrument sprechen.

Die Funktionsweise der Orgel ist rein mechanisch gelöst. Das heißt, sowohl die Verbindung von Taste zum Ventil als auch die Traktur der Register ist rein mechanisch ohne Elektrik oder pneumatische Hilfe gelöst. Beim Drücken einer Taste wird eine Art Schnur aus Holz, genannt Abstrakte, bewegt, die das Ventil an der Pfeife öffnet.

Im Laufe der Geschichte hat sich gezeigt, dass diese Art des Orgelbaus, die gleichzeitig auch schon am ältesten ist, die spieltechnisch beste und diejenige mit dem wenigsten Wartungsaufwand ist.



Blick auf die Traktur und
die Abstrakten

Immerhin gibt es (mechanische) Orgeln, die vor 300–400 Jahren gebaut wurden und heute nahezu im Originalzustand erhalten sind. Vermutlich hätte das ein modernes digitales Instrument nicht geschafft. 😊

Die Geschichte der Orgel der Albanskirche beginnt allerdings noch früher. Bereits im 18. Jahrhundert besaß die Kirche ein bedeutendes Instrument. In den Jahren 1741 bis 1743 baute der bekannte Orgelbauer Georg Friedrich Schmahl eine Orgel für die damals noch St. Alban genannte Kirche.

Diese historische Orgel steht heute nicht mehr in Laichingen. Sie gelangte über Stein am Rhein in die Schweiz nach Sitzberg und ist dort bis heute erhalten geblieben. Es wird erzählt, dass beim Abbau dieser Orgel eigentlich beschlossen wurde, diese zu verschrotten und diese schon zum Abtransport aufgeladen war, als die Idee aufkam, die Orgel zu verkaufen. Was für ein Glück für die Orgel!

Seit 1976 erklingt die heutige Orgel in der Albanskirche in Laichingen. 50 Jahre sind ein guter Anlass, einmal genauer hinzuhören und einen Blick auf ihre Geschichte zu werfen.

FLORIAN SONTHEIMER

Einladung zum Projektchor Heroldstatt-Laichingen

Nach den Sommerferien beginnt der Projektchor am 14.09. wieder mit Chorproben. Es werden die Gottesdienste am 18.10.2026 in der Albanskirche zum „Sonntag der Freiheit“, sowie der Gottesdienst am 25.10.2026 in der Peter- und Paul-Kirche Sontheim musikalisch vorbereitet und mitgestaltet.

Die Proben finden jeden Montag von 20 bis 22 Uhr je nach Teilnehmerzahl abwechselnd

im Gemeindehaus Laichingen und Ennabeuren unter der Leitung von Florian Sontheimer statt. Man kann gerne auch noch später zu den Proben dazukommen.

Herzliche Einladung zum Mitsingen.

Um kurze Anmeldung bei Chorleiter Florian Sontheimer wird gebeten!

E-Mail: sontheimer.florian@gmail.com

Wohin geht, wer in Rente geht

Inspiziert älter werden



Seminar mit Referat und Austausch, für alle, die schon in Rente sind oder für die dieser Lebensabschnitt ansteht.

Der Beginn der sogenannten nachberuflichen Zeit bringt viele grundlegende Veränderungen mit sich. Wohin geht man eigentlich, wenn man „in Rente“ geht? Was brauchen Menschen in diesem Übergang und welche Aussichten locken in die neue Lebensphase?

Christiane Rösel (*1963) ist Gemeinde- und Diplompädagogin mit Schwerpunkt Erwachsenenbildung und arbeitet als freiberufliche Referentin und Autorin. Sie ist verheiratet, hat drei erwachsene Kinder und ist seit einigen Jahren Großmutter.

„Mich bewegt diese Frage sehr, wohin geht man eigentlich, wenn man «in Rente» geht? Alter ist Neuland, da war ich noch nicht! Dafür suche ich tragfähige Antworten, schließlich bin ich selbst Teil der Zielgruppe“, so Frau Rösel.

Anmeldung über die Volkshochschule (VHS):

Tel.: 07333/92520-0

E-Mail: info@vhs-lai.de

Seminar: 1W10641 Christiane Rösel

Datum: Sa, 10.10., 16–21 Uhr

(Ankunft ab 15.30 Uhr mit Stehkafee)

Veranstaltungsort:

AlbanPlus, Laichingen, Weite Str. 35

Gebühr: 30 €, incl. Vesper und Getränke

In Kooperation mit der VHS Laichingen-Blaubeuren-Schellklingen e.V.

Fragen stellen sich, auf die wir Antworten brauchen:

- Wie und wo finde ich meinen Platz?
- Wie gestalten wir mit unseren Ressourcen diese Gesellschaft mit?
- Was ist unser Beitrag für die kommenden Generationen?
- Wie gelingt es, diesen Übergang aktiv und glaubensstark zu leben?

Gemeinsam unterwegs

Fahrerinnen und Fahrer gesucht



Manchmal bedeutet Hilfe ganz einfach, jemanden sicher ans Ziel zu bringen. Der **Ortskrankenpflegeverein Laichinger Alb e.V.** sucht ehrenamtliche Fahrerinnen und Fahrer für seinen Fahrdienst.

Ob zur Tagespflege, zum Arzt, in die Klinik oder zum Einkaufen: Mit Ihrem Einsatz schenken Sie Mobilität, Selbstständigkeit und oft auch ein freundliches Gespräch.

Sie bestimmen selbst, wann Sie fahren möchten und wie viel Zeit Sie einbringen können. Für Ihren Einsatz gibt es eine Aufwandsentschädigung von 7,50 € die Stunde. Außerdem erwartet

Sie ein tolles Team mit regelmäßigen Besprechungen, geselligen Grillabenden, Ausflügen und einer gemeinsamen Weihnachtsfeier.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme: Ortskrankenpflegeverein Laichinger Alb e.V. Geschäftsstelle – Tel. 07333 9539427

INGRID RIEDERER & HEIKE STEISSLINGER

Schenken Sie Zeit, schenken Sie Mobilität – wir freuen uns auf Sie!

Weil du JA zu mir sagst

Wieder ein Reli-Kurs für Erwachsene

Haben Sie heute schon wahrgenommen, dass Ihnen jemand ein JA entgegenbrachte?

Sie merkten gewiss auch, wie das **JA** hilft, den Tag mit neuem Schwung anzugehen. Aber wie schnell sind wir dabei, uns zu verneinen. Immer nur das Negative an uns selbst und auch an den Menschen um uns herum zu sehen. Schnell rutschen wir in eine NEIN-Haltung hinein, die Nährboden für Minderwertigkeit, Depression, Bitterkeit, Selbstmitleid und Gleichgültigkeit ist.

Jesus hat mit allem Nachdruck das JA Gottes vorgelebt.

JA – dieses kleine Wörtchen hat es in sich. In unserem Kurs spüren wir ihm auf vielfältige Weise nach.

→ JA ...das Leben spendet,

→ JA...das aufrichtet

→ JA...das freisetzt

→ JA...das aufnimmt.

Wir laden Sie herzlich ein, dieses **JA** neu zu entdecken und freuen uns auf Sie!

SISSI WAGNER, ULRIKE BAUER-GRUB,
UTE PÖHLER



Termine:

jeweils **Mittwoch**,

28.10., 4.11., 11.11., 25.11.2026

Kurs 1: vormittags, 9.00 – 11.00 Uhr

Kurs 2: abends, 19.30 – 21.30 Uhr

Ort:

AlbanPlus, Weite Str. 35, Laichingen

Anmeldung:

Per E-Mail:

Ute Pöhler: ute.heinz.poehler@gmx.de

Telefonisch:

Sissi Wagner, Tel. 07333/3681

Ulrike Bauer-Grub, Tel. 07333/947911

Anmeldung

erbeten bis

spätestens

Freitag,

23.10.2026.

Der Kurs ist

kostenlos.



Eine besondere Gemeindefreizeit am Bodensee



Unter den Bäumen im Innenhof des Ferienorts Langenargen wurden wir am Freitag ab 15 Uhr herzlich in Empfang genommen. 110 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus unterschiedlichsten Generationen fühlten sich hier sofort wohl und willkommen.

Damit wir uns alle schnell mit Namen ansprechen konnten, trugen wir liebevoll gestaltete Namensschilder mit kleinen Herzchen.

Ein witzig und sprachlich herausfordernder Spieleabend mit Familie Wopfner, Chillen am See, Wanderungen rund um und am Bodensee, lange Spieleabende und vieles mehr – das abwechslungsreiche Programm bot für jeden etwas. Es gab zahlreiche Möglichkeiten, Gemeinschaft zu erleben, neue Menschen kennenzulernen und einfach eine schöne Zeit miteinander zu verbringen.

Ein besonderes Erlebnis war der Auftritt von „Petrus“, alias Carsten Schröder. Mit gelber Fischerhose und Seemannsheim nahm er uns mit hinein in die Welt der Fischer und ließ uns eindrucksvoll nachempfinden, wie sich Petrus wohl gefühlt haben muss.

Das absolute Highlight war das 2. Laichinger-Nachtcafé. Vier Menschen erzählten offen

und ehrlich aus ihrem Leben und teilten mit uns ihre ganz persönlichen Begegnungen mit Jesus. Diese Zeugnisse waren sehr berührend. Die anschließenden Gespräche waren noch bis tief in die Nacht hinein intensiv, persönlich und prägend für die gesamte Freizeit.

Ein großes Dankeschön gilt Heike Steißlinger und Ruth Schmid, die die Freizeit top organisiert und uns viele „glitzernde Momente“ geschenkt haben. Auch die zahlreichen organisatorischen Herausforderungen im Hintergrund haben sie super gelöst. Mit Katharina Mack und Michael Grieger wurde es auch den Kindern beim morgendlichen Impuls nicht langweilig.

So bleibt eine gesegnete Freizeit voller Begegnungen, toller Gemeinschaft und wertvoller Impulse in Erinnerung.

Ein besonderer Dank gilt auch an Credo.

Die große Kinderschar, war sehr bereichernd für die Freizeit und dank Credo, durften diese kostenlos an der Freizeit teilnehmen. Dies ist ein besonderes Geschenk an unsere Familien.

DORO ZEIFANG



Das sagt Credo dazu

Eine der Kernaufgaben des **Fördervereins Credo** ist es, die Gemeindeentwicklung zu unterstützen. Deswegen haben wir wieder entschieden, die **Kosten, die für die Teilnahme der Kinder bei der Gemeindefreizeit** entstehen, zu übernehmen. Das tun wir gern, weil dadurch insbesondere Kindern und jungen Familien die Teilnahme ermöglicht und bezahlbar gemacht wird.

Es ist eine tolle Sache, dass dieses Mal **34 Kinder** dabei waren. Dafür sind Kosten von 1.428,60€ entstanden, die von Credo bezahlt wurden. Das ist im Vergleich zur Freizeit vor 2 Jahren eine Steigerung auf fast das Doppelte. Jeder gespendete Euro an den Credo Förderverein ist gut angelegtes Geld in die Jugend unserer Kirchengemeinde.

Ein großes Danke an alle Spender, die das bisher- und auch zukünftig- möglich machen!

Der Weg nach Bethlehem

Ein Weihnachtsmusical von Peter Menger

Die Planungen laufen – im Dezember wird wieder ein Kindermusical aufgeführt.

Die ersten Proben für Kinder ab der 1. Klasse starten am **Freitag, 2. Oktober** von **15–16 Uhr** im **Ev. Gemeindehaus Laichingen**.

Wer wissen will, was Holzwürmer mit der Weihnachtsgeschichte zu tun haben und wie Josef und Maria sich verliebt haben, ist herzlich eingeladen zum Mitsingen.

In 8 Freitagsproben und 2 Samstagsproben lernen wir das mitreisende Musical, um es anschließend am **12. Dezember 2026** in der Albanskirche aufzuführen.

Lasst uns gemeinsam auf den Weg nach Bethlehem gehen.

Das Team mit:

→ Tani Ciborovius (0173-3954465)
 → Katrin Bohnacker (0176-41094961)
 → Sophie Bonigut (sophie.bonigut@web.de)
 → Ulrike Schröder (01523 3503382)
 → Doro Zeifang (0178-5412441)
 ...u.a. freuen sich auf einen großen Kinder- und Jugendchor, mutige Solist:innen und motivierte Schauspieler:innen.

Damit wir besser planen können, gibt es dieses Mal eine **Anmeldung über einen QR-Code**. Trotzdem ist es natürlich auch möglich einfach mal vorbeizukommen und hineinschnuppern.



Anmeldung



Weihnachtsmarkt 2026?

WEIHNACHTS
MARKT

IM KIRCHGARTEN

So wie es aktuell aussieht, ist es möglich, dass am Wochenende vor dem 3. Advent ein kleiner und feiner Weihnachtsmarkt stattfindet. Ein erstes Treffen hat am 14.09.2026 bereits stattgefunden.

Bei Interesse zum Mitmachen dürfen sich alle gerne bei **Kathrin Frank** melden.
kathrin@cvjm-laichingen.de – 01577539138

Moms in Prayer

Gebet für Kinder und Schulen



15

„Jedes Kind braucht das Gebet einer Mutter“ – diese Aussage stammt von Fern Nichols, der Gründerin von Moms in Prayer International. Und diese Überzeugung teilen wir von MiP bis heute. Nichts Besseres kann einem Kind passieren, als dass es von der eigenen Mutter (oder vom Vater, von den Großeltern oder Paten) umbetet wird. In den wöchentlichen MiP-Gebetsstunden „baden wir unsere Kinder im Gebet“ und beten für alle möglichen Bereiche ihres Lebens.

Wir glauben fest daran, dass unsere Gebete positive Auswirkungen auf unsere Kinder sowie deren Rektoren, Lehrkräfte bzw. die gesamten Schulen/Hochschulen oder auch Kindergärten haben! Erst neulich durften wir erleben, dass unser Gebetswunsch in Erfüllung ging, als wir um einen guten neuen Hausmeister fürs ASG gebetet haben.

Unser Gebetstreffen ist in vier Schritte gegliedert und umfasst eine Stunde. Eine gut investierte Zeit. Wir können erleben, dass diese Stunde im Alltag nachher nicht fehlt.

1. Anbetung

Wir beginnen unsere Gebetszeit immer mit Anbetung. Durch Bibeldverse zu einer Eigenschaft oder einem Charakterzug Gottes wendet sich unser Blick weg von unseren Problemen auf unseren großen Gott. Wir loben ihn und geben ihm die Ehre in unserem Gebet. Und uns wird bewusst, dass wir Großes von ihm erwarten können, weil wir einen mächtigen Gott haben, dem nichts unmöglich ist.

2. Schuld bekennen

Wenn wir wollen, dass Gott unsere Gebete hört und beantwortet, muss unsere Beziehung zu ihm und unseren Mitmenschen in Ordnung sein. Deshalb halten wir während unserer Gebetszeit inne und nehmen uns eine kurze Zeit der Stille, wo jede für sich vor Gott ihre Schuld bekennt und um Vergebung bittet.

3. Dank

Beim Dank steht im Zentrum, was Gott für uns getan hat und tut. Durch das Danken realisieren wir, was Gott schon alles im Leben unserer Kinder wunderbar geführt hat.

4. Fürbitte

In der Fürbitte kommen wir vor Gott, um für unsere Kinder, ihre Mitschüler, die Lehrkräfte und die Schulbehörde zu beten. Wir beten mit Bibeldversen, denn wir wissen um die Kraft, die darin liegt, wenn wir Gottes Wort im Gebet gebrauchen.

Diese vier Schritte des Gebets helfen uns:

- auf Gott und sein Wort ausgerichtet zu bleiben,
- zu beten statt zu quatschen und so rechtzeitig anzufangen und aufzuhören,
- im Gebet auf unsere Kinder und Schulen fokussiert zu bleiben,
- zu hoffen und nicht zu verzweifeln.

Möchtest du auch für Dein Kind, Dein Enkelkind, Dein Patenkind, ... und die Rektoren und Lehrkräfte beten? Sie prägen unsere Kinder und durch unser Gebet können wir diese Personen unterstützen. Das Beten mit anderen an einem festen Termin in der Woche hilft sehr, dranzubleiben.

Gerne kannst du Dich einer bestehenden Gruppe anschließen oder Material für das Gebet erhalten, um eine neue Gruppe starten zu können.

Melde Dich gerne bei Petra Wörz.

Sie ist die Kontaktperson für Laichingen.

Schicke Deine Nachricht an:

petra.hilsenbeck-woerz@momsinprayer.de.

Oder stöber auf der Webseite von MiP:

momsinprayer.de.

HERZLICHE GRÜSSE,

SUSANNE HEINRICH UND UTE EBERHARDT

Aus dem Kirchengemeinderat

Bauprojekt

Die vielen kleinen und großen Schritte, die kleinen und großen Entscheidungen nehmen in jeder Sitzung ihren Raum ein. Im Herbst wird sich ein Bauteam konstituieren, der Bauausschuss also erweitert werden. Dieses Team wird das Bauprojekt enger begleiten und den Kirchengemeinderat beraten. Auch Teams für einzelne Aufgabenbereiche während des Baus finden sich.

Struktur-Reformen

Seit Anfang 2025 greift der **PfarrPlan 2030** und wir haben nur noch eine Pfarrstelle. Und bis zur Sitzung im Juli mussten immer wieder Beschlüsse getroffen werden, was die Umsetzung des PfarrPlans betrifft. Seit Beginn dieses Jahres ist das komplette **Finanzwesen** der Landeskirche umgestellt worden, was die Teams hier vor Ort und in der Regionalverwaltung maximal fordert. Für Interessierte: es wurde von der Kameralistik auf Dopik gewechselt.

Schritte Richtung Zukunft

Wir fragen immer neu, welche Schritte wir gehen können, welche Richtung einschlagen für einen guten Weg in die Zukunft für unsere Kirchengemeinde. Seit der Klausur im März beschäftigt uns das Thema „**Wir sind Kirche – Aufblühen als Mitmach-Gemeinde**“.

Wir überlegen, ob das unser inhaltlicher Schwerpunkt für die kommenden Jahre sein könnte, auch in Vorbereitung auf das Ende des Dienstes von Pfarrer Gruhler 2030.

Es geht bei diesem Thema nicht darum, dass ehrenamtlich mehr übernommen werden soll. Das ist nicht der Fokus. Es könnte mehr um eine Haltung gehen. „Wir gehen nicht zur Gemeinde, wir sind die Gemeinde.“ „Team kommt vor Thema.“ „Die Hauptamtlichen werden Trainer.“ Was brauchen die, die sich bisher schon einbringen und andere, die dann auch neu dazukommen an Schulung und Begleitung? **Wir freuen uns über Feedback, um besser zu verstehen, was gerade dran sein könnte.**

Gottesdienste

Immer wieder geht es um **Fragen des Gottesdienstes**. Der Kirchengemeinderat hat erneut beschlossen, dass auch die Segnung von Kindern im Gottesdienst möglich ist, wenn eine Familie die Taufe erst einmal aufschieben möchte.

Bei den Gottesdiensten an Weihnachten und zum Jahreswechsel wird es so sein, dass am Sonntag 27.12. kein Gottesdienst gefeiert wird und auch an Neujahr nicht, wie es bereits dieses Jahr war. Auch so wird es vom 4. Advent bis 3. Januar neun Gemeinde-Gottesdienste geben.

PFARRER KARL-HERMANN GRUHLER



Bau Begegnungs- zentrum AlbanPlus

Nun sind wir auf dem Weg im Zwischenland. Das Gemeindehaus ist verkauft. Wir sind Mieter und Gäste und sehr dankbar, dass wir so gut und vertrauensvoll mit der Bruderhaus-Diakonie kooperieren können. Unsere Gruppen und Angebote finden weiter ihren Platz im Haus, umgekehrt ist es eine Freude, zu sehen, wie ein gut belebtes diakonisches Zentrum im Erdgeschoss entsteht. Das macht uns sehr zuversichtlich, dass wir dann auch die heiße Phase gut miteinander unter einem Dach gestalten können, also die Zeit, in der wir das AlbanPlus nicht nutzen können.

Das wird kommen. Wir sind gut auf Kurs und im Plan mit dem Erweiterungsbau. Die Entwurfsplanung ist abgeschlossen. Damit liegt auch die erste belastbare Kostenrechnung vor, die bei etwas über 4 Mio. Euro liegt, minimal höher als die bisherigen Kostenschätzungen. Der Kirchengemeinderat hat diese Kostenrechnung so beschlossen.

Sobald der Oberkirchenrat die nächsten Schritte freigibt, werden wir in das Genehmigungsverfahren einsteigen. Im besten Fall werden wir im ersten Halbjahr 2027 mit dem Bau beginnen und im Lauf des Jahres 2028 fertig sein und „einziehen“ können.

Vielen Dank allen, die mit Einzelspenden und Daueraufträgen jetzt schon begonnen haben und so ein ermutigendes Zeichen setzen. Bisher sind 67.000 Euro gespendet worden. Wenn alle mithelfen, werden wir die notwendigen 550.000 Euro Spenden, die wir als Gemeinde aufbringen müssen, miteinander stemmen können.

Besuche und Seelsorge in der Kirchengemeinde

Grundsätzlich gilt: die Gemeinde besucht ihre Gemeindemitglieder. Wir kommen gern vorbei, wenn Sie einen Anlass oder ein Anliegen haben und wenn Sie schlicht christliche Begleitung in einer herausfordernden Situation wünschen. Das gilt so, wie wir es nun gleich beschreiben, für beide Seelsorgebezirke in der Kirchengemeinde!

Wer neu in die Gemeinde zieht, bekommt einen „Herzlich-Willkommen-Besuch“. Bei jedem Geburtstag ab dem 80. Lebensjahr bringt der Gemeindedienst einen Gruß vorbei. An den runden Geburtstagen wird ein Besuch des Besuchsdienstes angeboten. Zum 90. Geburtstag und ab dem 95. Geburtstag kommt immer unser Pfarrer zu einem Besuch vorbei. Dafür wird vorher ein Termin vereinbart. Bei besonderen Anlässen wie einer Goldenen oder Diamantenen Hochzeit wird neben einer Feier im Gottesdienst alternativ immer auch ein Besuch durch unseren Pfarrer angeboten.

Uns ist wichtig: wann immer Sie einen Anlass, ein Anliegen oder eine Not haben, bei der Sie sich christliche Begleitung, Seelsorge, einen Zuspruch von Gott her, Gebet, Beichte oder einen Segen wünschen, in Zeiten mit Krankheit und auf dem Sterbeweg sind wir für Sie da. Dafür nimmt sich Pfarrer Gruhler immer gern die Zeit! Melden Sie sich dann im Gemeindebüro (Tel. 5121) oder direkt im Pfarramt (Tel. 923255).

Wir schaffen Raum für alle, die Raum und Begleitung in der Gemeinde suchen. Das gilt besonders auch hier.

PFARRER KARL-HERMANN GRUHLE

Kirche #erle



ROTER FADEN

Anfang des Jahres nahm Michael König uns mit auf einen spannenden Streifzug quer durch die ganze Bibel.



NIC DIAMONDS KONZERT

Nic Diamond & the Mellow Tunes meets Lied und Lyrik – ein besonderes Open-Air Konzert im Kirchengarten.



SERENADE IM KIRCHGARTEN

Bei wunderbarer Musik vom Posaunenchor und vom Chorprojekt war im Kirchengarten ein gelungener Serenadenabend zu erleben.



24/7 BETEN

Die Karwoche durchbeten – das AlbanPlus wurde zum Ort des Gebets.



FEUERWEHR GOTTESDIENST

„Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr!“ Liebe in Aktion
Unter diesem Motto stand der Gottesdienst zu 150 Jahre
Feuerwehr Laichingen.



JUNGSCHARLAGER

Zum Jungscharlager gehört das gemeinsame Singen – Gott zum Lob und für gute Stimmung.

lebt # bei uns



FREDMON

10 Jahre Fredmon – das wurde am 6. August im AlbanPlus mit einem typisch ugandischen Buffet und im Kirchengarten gefeiert.



PASSIONSWEG

Während der Ostertage war ein Passionsweg aufgebaut. An verschiedenen Stationen in Laichingen konnte über die Ereignisse um Jesu Leiden, Sterben und Auferstehen nachgedacht werden.



PASSIONSWEG

Die Schläfer im Garten Gethsemane.



PASSIONSWEG

Jesus sitzt mit seinen Jüngern beim letzten Abendmahl zusammen.



PASSIONSWEG

Nach der Verleugnung von Petrus krächte der Hahn.



PASSIONSWEG

Jesus wird mitten unter Verbrechern gekreuzigt.



PASSIONSWEG

Am Ostermorgen ist das Grab von Jesus leer. Er ist auferstanden!



Bahnhof Himmelreich



Führe mich,
o Herr, und leite
meinen Gang
nach deinem Wort;
sei und bleibe
du auch heute
mein Beschützer
und mein Hort.
Nirgends
als von dir allein
kann ich
recht bewahret sein.

Ev. Gesangbuch 445,5